

Liebe Mitglieder,

zunächst möchten wir Ihnen und Ihren Familien alles Gute fürs neue Jahr wünschen, viel Glück und Gesundheit und uns allen viel Erfolg in der berufspolitischen Arbeit.

Seit der ersten elektronischen Sektionsnachricht von 2010 ist einige Zeit vergangen und es hat sich natürlich viel ereignet; jetzt möchten wir aber nur auf einige wenige, aber wichtige Punkte hinweisen.

### **Mitgliederversammlung 2010**

Dies waren die Themen der Jahres-Mitgliederversammlung der Sektion ABP in Bad Soden am 16.10.2010:

Delegiertenwahl für die kommende Amtszeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2013: Sitzungsgemäß ist der Vorsitzende Helge Halbensteiner Mitglied der Delegiertenkonferenz. Die Sektion APB hat zwei Sitze. Als Delegierte wurde Elisabeth Götzinger gewählt, als Ersatzdelegierter Laszlo A. Pota.

Nachwahl in den Sektionsvorstand: In einem weiteren Tagesordnungspunkt konnte der SABP-Vorstand wieder mit der Nachwahl von Laszlo A. Pota für den Rest der Amtszeit bis 31.12. 2012 komplettiert werden.



Laszlo Pota als Beisitzer  
des Sektionsvorstands gewählt.

Die Entwicklung einer Arbeitsplatzbeschreibung für Bachelors der Psychologie ist abgeschlossen. Der Entwurf wurde allen Untergliederungsvorständen des BDP sowie der BV-Studierende übermittelt. Mit-

gliedern wurden sie mit der Sektionsnachricht der S APB Nr. 3-2010, die per Email verschickt wurde, versandt.

Die Sammlung der Arbeitsplatzbeschreibungen für verschiedene Arbeitsfelder in der Klinischen Psychologie befindet sich in der Endphase der Aktualisierung an den Bologna Prozess.

Der Sektionsvorstand plant für Oktober 2011 den 20. Jahrestag der Gründung der Sektion in Dresden zu feiern. Dort wird auch die Jahres-Mitgliederkonferenz stattfinden. Über die weiteren Planungen wird berichtet.

Am 16.10.2011 fand ein erfolgreiches berufspolitisches Symposium statt zum Thema „Bachelor, Master der Psychologie (und Diplom-Psychologen sowie Psychotherapeuten) – Tätigkeitsfelder – Arbeitsmarkt – Kooperation und Abgrenzung“

Für unsere Mitglieder haben wir die Auswirkungen des Bologna-Prozesses diskutiert. Mit einem eher bdp-internen Symposium haben wir den verbandsinternen Informationsstand erhöht. So waren nicht nur die BDP-Sektionsvorsitzenden der Sektionen Aus-, Fort- und Weiterbildung und Klinische Psychologie sowie Landesgruppenvorsitzende gekommen. Die Präsidentin Carola Brücher-Albers, die schon als EFPA-Generalsekretärin den Beginn des Bologna Prozesses in den Berufsverband „transportierte“ und die die Bachelors-Kommission im BDP einberufen hat, hielt ein Grußwort und nahm an der gesamten Konferenz teil.

Als Sektion des B D P, versuchen wir bei der beruflichen Integration in den neuen Arbeitsfeldern so hilfreich wie möglich zu sein, bzw. Kolleginnen und Kollegen möglichst gut auf die neue berufliche Situation vorzubereiten.

Der BDP informiert über den Report Psychologie sowie über seine Webseite seit einigen Jahren fortlaufend über die Bachelor und Masters der Psychologie: wie sehen ihre Tätigkeitsmerkmale aus? Wie

sollen sie vergütet werden? Wo sollen /können sie berufstätig werden? Welche Mitgliedschaft im BDP können sie erwerben? Wann können sie in der Kurzform als Psychologe/ Psychologin angesprochen werden?

Die Referenten:

Dipl.-Psych. MPH, Fredi Lang sprach zum Thema: „Bachelor – Master der Psychologie (und Dipl.-Psych. sowie Psychotherapeuten) – Ihre Tätigkeitsfelder – Ihre Berufschancen – Kooperation und Abgrenzung

Dipl.-Psych. Dr. Ulrike Worringen, DRV-Bund, referierte zum Thema: "Psychologische Berufsgruppen in der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung".

Die Sektion bereitet eine Veröffentlichung der Vorträge vor.

Der Sektionsvorstand wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr 2011!

Postskriptum:

In der letzten Zeit werden wir um Arbeitsplatzbeschreibungen für beamtete Psychologinnen und Psychologen gebeten. Daher bitten wir um die Zusendung von anonymisierten Arbeitsplatzbeschreibungen von BeamtInnen.

Mit freundlichen Grüßen

Helge Halbensteiner & Elisabeth Götzinger



SABP-Vorsitzender  
Helge Halbensteiner



Elisabeth Götzinger: Blumen auf DK 2/2010 als eine der Rechnungsprüferinnen der DK.

**Aus der  
Delegiertenkonferenz  
in Wiesloch  
am 20. und 21.11.2010**

Der Konsolidierungshaushalt 2011 der Finanzen der Bundesgeschäftsstelle (BGST) – sehr gut vorbereitet von Vizepräsidentin Thordis Bethlehem – wurde vorgestellt. Für die Untergliederungen werden 10% weniger Mittelzuweisung ausgezahlt, für die Bundesgeschäftsstelle etwas weniger, da dort nicht noch 10% eingespart werden können, zusätzlich zu den Sparmaßnahmen, die schon mit den Umzügen umgesetzt worden sind.

Die Delegierten votierten für die Beibehaltung von mindestens zwei DKs pro Jahr, da die bereinigten Einsparungen nur ca. 13T € betragen würden. Der Demokratieverlust wurde trotz Sparwillen nicht hingenommen.

Herr Traute wurde als Hauptgeschäftsführer (HGF) verabschiedet „mit stehenden Ovationen“. Er hat zehn Jahre für den BDP gearbeitet, das Kassenwesen der BGST modernisiert, die Umzüge der BDP-Standorte in und nach Berlin organisiert, um nur wenige besondere Aktivitäten zu nennen. Der/ die neue HGF wird vom neuen BDP-Vorstand ausgewählt werden.



Sehen Sie zudem noch ein Foto des „alten“ BDP-Vorstandes: Frau Brücher-Albers, Frau Bethlehem und Herr Pota.

## Sektion Angestellte und Beamtete Psychologen/innen Sektionsnachrichten-Nr. 4 – Dezember 2010



Frau Bethlehem und Frau Siegl kandidierten für das Präsidentinnenamt. Frau Siegl (aus Sektion Marktpsychologie) ist die zukünftige Präsidentin. Vizepräsidenten sind Prof. Dr. Michel Krämer (aus S AFW) und Heiner Bertram (Vorsitzender VPP).

Zum Schluss noch ein Foto von Herrn Michael Fuchs, der donnerstags in der Sektionsgeschäftsstelle im Haus der Psychologie in Berlin für die SABP tätig ist.



Wie immer freuen wir uns über Ihre Meinungen und Eindrücke und danken Ihnen für weitere Themenvorschläge, die Sie in unseren Sektionsnachrichten gerne wiederfinden möchten.

Helge Halbensteiner, Elisabeth Götzinger,  
Laszlo Pota

Sektion Angestellte und Beamtete Psychologen/innen

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V.

Haus der Psychologie  
Am Köllnischen Park 2  
10179 Berlin

Telefon 030 / 209166-730  
Telefax 030 / 20916677750

Mail: [SABP@bdp-verband.de](mailto:SABP@bdp-verband.de)  
<http://www.bdp-abp.de>



Hauptgeschäftsführer Dipl.-Psych. A. Traute im Gespräch mit Helge Halbensteiner (rechts) und der BDP-Präsidentin Carola Brücher-Albers (etwas verdeckt) und der stellvertr. Sektionsvorsitzenden Elisabeth Götzinger (von hinten).

## Anlagen zu den Sektionsnachrichten 4-2010:



### **Protokoll der ordentlichen Jahres-Mitgliederversammlung der SABP**

am 16.10.2010 im Hotel Concorde in Bad Soden a. Ts

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste in SABP-Geschäftsstelle:

10 Stimmberechtigte Mitglieder.

Gast: Präsidentin C. Brücher-Albers;

Der Sektionsvorsitzende der S KliPs, Henri Viquerat, und der BDP-Landesvorsitzende (NRW), Christian Demmler, kamen auch als Sektionsmitglieder.

### **Tagesordnung:**

#### **1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Helge Halbensteiner**

Der Vorsitzende begrüßt die TeilnehmerInnen, dabei vor allem die Präsidentin des BDP Carola Brücher-Albers und den Vorsitzenden der Sektion Klinische Psychologie, Henri Viquerat, sowie den Vizepräsidenten Laszlo A. Pota und den Landesvorsitzenden Demmler.

#### **Grußwort der Präsidentin**

#### **Regularien, Protokoll**

Zur MV wurde satzungsgemäß eingeladen. Die MV ist somit beschlussfähig mit 10 stimmberechtigten TeilnehmerInnen.

Protokoll durch E. Götzinger

#### **2. Nachfragen zum schriftlich im Mitgliederinfobrief vorgelegten Vorstandsberichts inkl. Haushaltsbericht (H H-Bericht) 2009 und Haushaltsentwurf (H H-Entw.) 2011 (Tischvorlage in MV)**

Mündlicher Bericht von Vorsitzendem kurz: BDP-Vorstand wechselt. Frau Brücher-Albers und Herr Pota werden nicht erneut kandidieren. Vizepräsidentin Bethlehem jedoch wird kandidieren. Ansonsten hat bisher noch niemand schriftlich kandidiert. Die 8-Wochen-Aussendung für die Delegiertenkonferenz ist bereits eingegangen.

Der Hauptgeschäftsführer Armin Traute hat zum 31.12.10 gekündigt. Die NachfolgerInnensuche ist in vollem Gange.

Die S APB hat derzeit 489 Mitglieder, davon 316 Primärmitglieder und 173 Zusatzmitglieder. 2009 waren es 298 Primär- und 180 Zusatzmitglieder. Mittels der Zahl der Primärmitglieder werden die Sitze in der Delegiertenkonferenz errechnet sowie die Mittelzuweisung an die Untergliederungen. Insgesamt hatten wir einen Zuwachs von 18 Primärmitgliedern bei einem Verlust von 7 Zusatzmitgliedern. Siehe Infobrief der Sektion.

Der H H-Bericht 2009 wird akzeptiert, ebenfalls der H H-Entwurf für 2011. Dann soll die 20-Jahrfeier des S APB-Bestehens gefeiert werden. Die Sektion plant ein Symposium und erwägt, zu diesem Zweck einen Projektmittelantrag stellen. Die Jubiläumsfeier soll in der Dresdner Uni stattfinden, möglichst im Saal der Gründungsveranstaltung.

Es erhebt sich die Frage des Fortbestehens der Funktionärsunfallversicherung sowie die Unfall-Haftung für einen Referenten bei einer BDP-Untergliederungs-Tagung.

### **3. Wahl der Delegierten der Sektion (Amtszeit 01.01.2011 bis 31. 12. 2013)**

Wahlleitung: Werner Lohl.

10 stimmberechtigte TeilnehmerInnen.

Helge Halbensteiner ist als Vorsitzender Mitglied der Delegiertenkonferenz (DK).

Elisabeth Götzinger ist als seine Stellvertreterin auch in der DK seine Stellvertreterin.

Die S APB hat noch einen weiteren Delegierten- und Ersatzdelegierten (ED)sitz.

Delegierte:

Elisabeth Götzinger als einzige Kandidatin wird gewählt

(mit 9 +Stimmen/ einer Enthaltung/ null Nein-Stimmen).

ED:

Laszlo Pota wird als einziger Kandidat gewählt (mit 9 +Stimmen und einer Enthaltung (Stimme)

Beide nehmen ihre Wahl an.

### **4. Nachwahl des Sektions-Vorstandes für Sitz des Beisitzers**

**(Amtsperiode 01.01.2010 bis 31.12.2012)**

Bei der Nachwahl in den Vorstand gilt die Wahl ab dem heutigen Tag.

Wahlleiter: Werner Lohl.

Es kandidiert Laszlo Pota.

Er sagt zu seiner Kandidatur:

Die SABP ist und war schon immer meine Heimat im BDP und hier her kehre ich wie ab-gesprochen zurück.

Die Zeiten der sicheren Arbeitsverträgen und genau eingruppierten Arbeitsstellen sind leider vorbei; heute müssen wir sehr genau unsere Tätigkeitsfelder definieren und viel differenzierter unsere Stellenbeschreibungen anfertigen als früher, damit wir zwar in al-len Richtungen kooperieren, aber auch unsere genuinen Arbeitsfelder gut besetzen können als Psychologen und Psychotherapeuten. Da sind Kooperationen mit Gewerk-schaften und Zusammenarbeit mit dem Verband der freien Berufe wichtige Stützen.

Zur meiner Wahl: Ich bin bis 2015 noch als Angestellter tätig und will bis dahin die SABP in jüngere Hände überführen. So wie ich auch Nachfolger für die Positionen in der Tarif-kommission Gesundheit, für die Entgeltkommission und für die Fachkommission bei ver.di suche bzw. aufbauen will. Nur wenn wir alle gemeinsam als starker Verband für die Psychologenschaft und damit auch für die Psychotherapeuten uns zeigen, haben wir eine gute Chance weiterhin ernst genommen zu werden. Dazu gehört der Einsatz für al-le Bereiche und Abschlüsse, also Bachelor und Master der Psychologie sowie Diplom-Psychologe/in.

Da er sehr gut bekannt ist, werden keine Fragen an ihn gestellt.

Laszlo Pota wird gewählt mit 8 Ja-Stimmen/ 1 Nein-Stimme/ 1 Enthaltung.

Er nimmt die Wahl an.

## **5. Berichte**

### **5.1. Entgeltordnung TVöD/ TV-L**

Pota berichtet von den Tarifverhandlungen

Federführend ist der Fachbereich 07 Gemeinden - nicht FB 03 - und das Tarifsekretariat ÖD.

Gegenüber 2009 hat sich wenig verändert: Seit 2002 wäre eine neue Eingruppierung fällig. Bis 2004 gab es keinerlei „Bewegung“ bei den Arbeitgebern. Deshalb Beschluss, dass eigentlich der alte BAT weiter Grundlage ist mit Überleitungsregel zu TVöD. 2005 begannen Neuverhandlungen mit Ziel, den Abschluss der neuen Entgeltordnung binnen 2 Jahren fertig zu stellen. Dies wurde nicht erreicht. U.a. wurde der Bewährungs- und Zeitaufstieg damals ausgesetzt in der Hoffnung auf eine neue Einordnungssystematik in der neuen Entgelttabelle.

2007 wurde die Übergangsphase bis 2009 verlängert. Neueingestellte hatten seit 2005 gar keine Bewährungsaufstiege.

Im Sozial und Erziehungsdienst war die ein großes Problem. 2008: In Potsdam Beschluss für diesen Bereich über Neueingruppierungen. Ver.di wollte eigentlich die neue Eingruppierung sofort. Kommunale Arbeitgeber sind derzeit nur bereit zu einem „materiellen Ausgleich“ nicht für Neuregelungen wie eine neue Entgeltordnung. Dies hat dazu geführt, dass die KJP mit den alten Psychagogen in der Entgeltgruppe des Sozial- und Erziehungsdienstes S 17 gelandet sind. Das ist nicht zu akzeptieren.

Wie ist das zu ändern?

Aus der Verhandlungskommission ist zu erfahren, dass es für fast alle Gruppen in Sachen Eingruppierung nur ganz kleine Fortschritte gegenüber der alte BAT –Einstufung gibt: lediglich materielle Aufwertungen. Deshalb gibt es auch noch den alten überholten Begriff Psychagogen. Die ver.di wertet die so, dass auch mit der jetzigen Eingruppierung der Psychagogen/ KJP in E G 17 kein Präjudiz für die KJP in einer neuen Entgeltordnung geschehen ist. In einer neuen Entgeltordnung sollen KJP mit Approbation in E G 15 eingruppiert werden.

Die Mitglieder der ver.di-FK PP/ KJP betonen, es gehe um die falsche Gleichsetzung der Psychagogen mit KJP. Der Psychagoge, der 1999 ins PsychThG aufgenommen wurde, ist nicht mit dem heutigen KJP gleich zu setzen.

In der Klinikpraxis komme es schon zur Herabgruppierung der PP auf Soz.Päd Eingruppierung.

Es gilt immer noch der BAT mit der Anlage 1a. Der Bezug auf die wissenschaftlich Ausgebildeten gilt aber auch dann, wenn dort kein PP oder KJP vorkommt, denn diese waren im alten System des BAT nicht genannt. Deshalb ist die gewünschte Gleichstellung mit den Ärzten nicht in Anlage 1a drin.

Um keine Präjudikationen aufkommen zu lassen, wurde von der ver.di akzeptiert, dass es vorübergehend beim alten Status quo bleibt.

Die kommunalen Arbeitgeber „bewegen“ sich nicht.

### **5.2.**

Die Ver.di Bundesfachkommission PP /KJP beschäftigt sich ausschließlich mit Themen der Psychotherapeutinnen. Die Themen der PsychologInnen und ‚Bachelors Psychologie müssen im kommenden Jahr verstärkt mit der Gewerkschaft thematisiert werden

### **5.3. Allgemeine Aussprache:**

Die Entgelteingruppierungen im Kirchlichen Bereich gehen nur bis EG 14. Psychologische Psychotherapeutinnen werden in EG 12 eingruppiert. Sie haben einen eigenen Tarifvertrag (TV). Die Bruttobeträge sind jeweils etwas höher als die TVöD-Eingruppierungsbeträge.

Die Arbeitsplatzbeschreibung legt bei den Kirchen die Eingruppierung fest.

Es wird berichtet, dass der Konkurrenzdruck durch die SozialarbeiterInnen/ Bachelors den Trägern gut zupass komme.

Bezüglich eines Tarifvertrages (KtRVO) wird mit dem VKM (Verband kirchlicher Mitarbeiter) verhandelt. Ver.di sei aus den Tarifverhandlungen ausgeschieden.

Es erhebt sich die Diskussion: Welche Hilfen gibt der BDP den Arbeitgebern (AG) und seinen Mitgliedern in Bezug auf die Psychologie-Ausbildung (BSc./ B.A. Psychologie; Master der Psychologie; Diplom-PsychologInnen; Magister der Psychologie)?

Sind Bachelors wirklich Psychologie-Bachelors?

Es gibt erste vierjährige Bachelor-Studiengänge!

Solche Hilfen zu erstellen wird als wichtige Aufgabe der Sektion APB angesehen.

In der Tarifkommission der ver.di (Pota ist dort als Gast für den BDP e.V.) kämpfen verschiedene Gesundheitsberufe, die sich gegenseitig wegdrängen wollen, gegeneinander: Ärzte, Psychotherapeuten, Psychologen, Oekotrophologen, Ergotherapeuten, Sozialpädagogen, Diplom-Pädagogen, Heilpädagogen, Pflegeberufe, etc. Alle wehren sich gegen eine Herabstufung und versuchen eine sicherere Eingruppierung zu erkämpfen.

Sie müssen dort auch die gesamte Psychologenschaft vertreten.

Eine Spaltung der Psychologenschaft muss verhindert werden!

Ein Pflichtenkatalog der EBs sollte erstellt werden.

Aus der Mitgliedschaft kam der Hinweis, dass die AG nicht unsere Feinde sind. Sie müssen die Qualität ihrer MitarbeiterInnen sichern!

Die Daumenschrauben sind die Kosten= Personalkosten.

Mitgliederwerbung: war auch auf dieser MV ein Thema:

Mitglieder werden gewonnen durch Betroffenheitsthemen.

Solidarisierung sei derzeit bei „den Jungen“ nicht vermittelbar.

Die Frage: Wo arbeiten Bachelors? wurde gestellt. Derzeit haben wir keine Kenntnis von Bachelors der Psychologie in Anstellung. Zum Thema der Beschäftigung von Bachelors Psychologie allgemein verwies der Vorstand auf die diesbezüglichen Artikel und Infos in den letzten Heften des Reports Psychologie und der BDP-Webseite.

### **6. Bachelors-Kommission des BDP**

Eine Sitzung hat stattgefunden. Von den Untergliederungen sind bisher vertreten:

Ein Pflichtenheft wurde erstellt.

Am 03.12.10 wird die zweite Sitzung in Berlin stattfinden.

Das Ergebnis des heutigen Symposiums soll dort Eingang finden.

Die Präsidiumssitzung P3 im September hat ergeben, dass die Bachelors-Thematik verstärkt im Verband veröffentlicht und transportiert werden soll sowie durch Vorträge an den Universitäten.

Die SABP ist wieder für den BV-Studierenden Kongress 2011 angefragt.

Wie Bachelors Mitglied im BDP werden können, dafür liegen Beschlüsse vor.

Der BDP hat sich seit einigen Jahren auf die Auswirkungen des Bologna-Prozesses vorbereitet.

Den Mitgliedern muss vermittelt werden, dass der Verband mit den Bachelors umzugehen weiß.

Die Vergleichbarkeit in der Berufstätigkeit muss mit dem europäischen und Internationalen Standard erhalten bleiben.

Bachelor der Psychologie sind nicht auf den klassischen Feldern der PsychologInnen tätig. Es wird ein Verdrängungsmarkt zu den SozialpädagogInnen erwartet, aber nicht zu den PsychologInnen.

### **9. 1. Arbeitsplatzbeschreibung für Bachelor**

TOP konnte auf der MV nicht mehr behandelt werden. Auf der EVS am Folgetag wurde die Vorlage der Apb Bachelor, so wie sie im elektronischen Infobrief abgedruckt ist, beschlossen.

Sie wird in das Projekt Apb, die Dateiensammlung von Arbeitsplatzbeschreibungen übernommen.

### **9.2. Projekt der SABP**

Auch dieser Punkt konnte auf der MV nicht mehr behandelt werden. Auch hier wurde dem erweiterten Vorstand mitgeteilt, dass H. Halbensteiner und E. Götzinger die vorhandenen Arbeitsplatzbeschreibungen aktualisiert haben. Sie sind noch nicht vollständig „verschriftlicht“ werden.

In einem zweiten Schritt erhalten die Mitglieder mit Emailanschrift die Datei per Mail; die anderen auf Anforderung per Post. Dies wird über Report Psychologie bekannt gegeben.

### **10. Delegiertenkonferenz 2/09**

Auf der Herbst-DK wird ein neuer BDP-Vorstand gewählt.

In wenigen Wochen müssen bis zum Ein-Wochenversand der DK-Unterlagen an die Delegierten die schriftlichen Bewerbungen für die Präsidiumswahlen eingegangen sein. Aktuelle Wahl auf der DK ist jedoch auch möglich. Brücher-Albers und Pota treten nicht mehr an.

Es gibt ein Sparprogramm im BDP, um den Liquiditätsengpass der BGST jeweils am Ende des Jahres zu vermeiden.

Der VS der SABP hat erneut dem BDP die 4. Mittelzuweisung dieses Jahres bis Anfang nächsten Jahres gestundet.

In diesem Zusammenhang gibt es einen Antrag vom DK-Vorstand auf nur noch mindestens eine DK pro Jahr. Meinungsbild: uneinheitlich, Stimmen dafür und dagegen.

Auch einen Antrag auf BDP-Jahres-Beitragserhöhung aus dem VPP liegt vor. Meinungsbild: Kritisch. Lieber Beitragsklassen verringern.

## 11. Verschiedenes

Zwanzigjähriges Jubiläum der SABP im Jahr 2011 wird kurz angesprochen. Auf geplante Feier im Herbst in Dresden wird hingewiesen.

Weitere Planungen werden in den elektronischen Sektionsnachrichten versendet.

Nach dem Dank der Präsidentin an die Sektion APB für die sehr gute Kooperation schließt der Vorsitzende die Mitgliederversammlung.

16.10.10

Sitzungsleitung

gez. Helge Halbensteiner

Wahlleitung

gez. Werner Lohl

07.11.10

Protokoll

gez. Elisabeth Götzinger

<b>Name</b>	N.N.		
<i>Ausbildungsgrad</i>	Bachelor Sc./ A. (Psychologie)		
<i>Tätigkeit laut Arbeitsvertrag:</i>	Anwendung wissenschaftlich fundierter Tests und Programme der Psychologie		
<i>Stellenbezeichnung</i>	Mitarbeit im Psychologischen Bereich /Dienst der....		
<i>Derzeitige Eingruppierung</i>	BAT Vc/ IV; TVöD/ TV-L EG 9-11		
<i>Stellenumfang</i>	xx %		
<i>Vorgesetzter</i>	Master Sc./ M.A. (Psychologie) N.N. oder Diplom-Psychologe/in N.N. oder Psychologische/r Psychotherapeut/in N.N.		
<i>Nachgeordnete MA</i>			
<i>wird vertreten durch</i>	Bachelor Sc. / A. N.N.		
<i>vertritt</i>	Bachelor Sc. / A. N.N.		
<i>Befugnisse</i>	Anordnungsbefugnisse, Unterschriftsberechtigungen		
<i>Umfassendes Ziel :</i>	Tätigkeit im Psychologischen Bereich/ Dienst der xx – Klinik oder Mitarbeit in der Psychologischen Beratungsstelle oder Mitarbeit in der Schulpsychologischen Beratungsstelle ext oder im Psychologischen Dienst des TÜV / der DEKRA ext oder im Psychologischen Dienst des ext -Werkes oder im Psychologischen Dienst der JVA xx....Anwendung wissenschaftlich fundierter Tests und Programme		
	<i>Bezeichnung</i>	<i>Zugehörige Arbeitsvorgänge</i>	<i>%- Anteil</i>
<i>Kernaufgabe 1</i>	Anwendung psychologischer Test- und Untersuchungsverfahren;  Betreuung von Probanden / Klienten/ Patienten	Abstimmung des Vorgehens und der Verfahrensauswahl mit fachlicher Leitung,  Probanden/ Klienten und/ oder deren Bezugspersonen unter Berücksichtigung der speziellen Aufgabenstellung der Einrichtung betreuen und überwachen.  (Psychologische) Testverfahren gemäß Aufgabenstellung durchführen und auswerten.  Gesprächsnotizen anfertigen und notwendige Untersuchungsschritte einleiten	z.B. 30
<i>Kernaufgabe 2</i>	Durchführung beratender und behandelnder Tätigkeiten im Psychologischen Dienst	Verhaltensbeobachtungen durchführen und protokollieren.  Ratsuchende /Klienten/ im Rahmen ihres  Beratungs-/ Behandlungsplanes bei der Protokollierung ihres Verhaltens anleiten.  Anamnesefragebögen sowie Therapiebegleit- und –kontrollbögen führen.	z.B. 30

		Mit Klienten einzelne Schritte des Therapieplanes durchführen, manche Entspannungstrainingsformen	
<i>Kernaufgabe 3</i>	Büro- und Verwaltungsaufgaben	Besprechungsprotokolle führen. Literatur-, Test-, Geräte- und Programmdateien führen.	z.B. 20
<i>evtl. zusätzlich: Kernaufgabe 4</i>	Durchführung von Untersuchungsprogrammen; Statistische Auswertungen von Untersuchungsdaten;	Probanden zur Mitarbeit an einer Untersuchung motivieren und bei der Zustimmung von Probanden für eine Untersuchung mitwirken. Informationen über Zweck und Ablauf einer Untersuchung erteilen. Untersuchungsmaterial ausgeben, Untersuchungsanweisungen erteilen sowie Untersuchungszeiten überwachen. Verhalten der Probanden während einer Untersuchung beobachten und ein Untersuchungsprotokoll führen. Mögliche Störeinflüsse bei Untersuchung beschreiben und entsprechende Maßnahmen vornehmen. Signifikanzprüfungen durchführen. Statistische Hilfstabellen und -graphiken verwenden.	z. B. 10
<i>evtl. zusätzlich: Kernaufgabe 5</i>	Technische Begleitarbeiten bei Forschungs- und Anwendungsprojekten	Fachinformationen, insbesondere unter Benutzung von dokumentarischen und bibliothekarischen Einrichtungen und Hilfsmitteln einholen und nach vereinbarten Kriterien kategorisieren. Bibliographien und Literaturverzeichnisse erstellen. Versuchsanordnungen und Versuchsabläufe durch Skizzen und Schemata anschaulich darstellen. Falldaten / Untersuchungsdaten tabellarisch und graphisch darstellen.	z.B. 7

<b>Fachliche Anforderung</b>	Bachelor-Abschluss in Psychologie, Anwendungskennntnisse in psychologischer Diagnostik und Testanwendung, EDV-Kenntnisse in Software-Programmen.		
<i>Anforderung Bildung und Erfahrung</i>	Bachelor Sc./ A ( Psychologie)		
Soziale Erfahrung	<i>einfach / mittel / <b>X</b> komplex</i>		
<i>Methodische Anforderung</i>	Einfach / <b>X</b> mittel / komplex		

© Sektion Angestellte und Beamtete Psychologen/innen im BDP e.V. – Fassung vom 17.10.2010

**Der SABP-VS regt an zu diskutieren, ob Tätigkeiten wie „fachspezifische Öffentlichkeitsarbeit, fachspezifische Homepagepflege o.ä. als weitere Vorschläge für „zusätzliche“ Kernaufgaben einzusetzen sind.**

**Dabei sei zu beachten, – so die Eingruppierungsexperten – dass die ersten Kernaufgaben keine eingruppierungsabwertenden Tätigkeiten enthalten dürfen.**

**Erläuterung: In den Kernaufgaben 1 bis 3 müssen die eingruppierungsstützenden Tätigkeiten beschrieben werden.**

**Die Summe der Kernaufgaben soll nicht 100% betragen, da noch einige Zeit für allgemeine Vorbereitung, Weg zum Arbeitsplatz, so genannte Rüstzeiten, ein zu berechnen sind.**